

Gottesdienst zum Mitnehmen



Karfreitag

3. April 2026

Wir zünden eine Kerze an

Es ist Karfreitag. Wir denken an Jesus, den Gekreuzigten. Wir denken an Unrecht und Leid, bei uns selbst und in der Welt. Wir denken an Simon von Kyrene, der Jesus geholfen hat, das Kreuz zu tragen.

Wir kommen zu dir Gott und feiern, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten

Herr, du hast Simon von Kyrene die Augen und das Herz geöffnet, ihm im Mittragen des Kreuzes die Gnade des Glaubens geschenkt. Hilf uns, dem leidenden Nächsten beizustehen, auch wenn der Ruf dazu unseren Plänen und Sympathien widerspricht. Schenke uns die Einsicht, dass wir dabei mit dir selbst auf dem Wege sind. Amen.

Wir lesen aus Matthäus 27, 33-50

Und als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt: Schädelstätte, gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken. Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. Und sie saßen da und bewachten ihn. Und oben über sein Haupt setzten sie eine Aufschrift mit der Ursache seines Todes: Dies ist Jesus, der Juden König. Da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen

und kann sich selber nicht helfen. Er ist der König von Israel, er steige nun herab vom Kreuz. Dann wollen wir an ihn glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren. Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die andern aber sprachen: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihm helfe! Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Wir löschen die Kerze aus und werden still

Wir singen oder lesen das Lied EG 97, 1-3 „Holz auf Jesu Schulter“

Predigt - Pfarrerinnen Iris Haidvogel und Ingrid Tschank

Liebe Karfreitagsgemeinde!

Ein Mensch wird ans Kreuz genagelt. Schrecklich genug. Doch Damit nicht genug, wird er gequält, bloßgestellt, mit Hohn und Gelächter überzogen. Dabei gehört doch die Kreuzigung sowieso bereits zu den qualvollsten Todesarten.

Wie viel, liebe Gemeinde, muten Menschen anderen Menschen an Verachtung und Gewalt zu? Wie viel Hass, Hohn und Spott wohnt in den Herzen von Menschen?

Das war damals, wird gerne eingewendet. Damals waren die Menschen roher, gewaltsamer, das Feingefühl und die Sensibilität war noch nicht so entwickelt. Außerdem gehörte Kreuzigung zur Zeit Jesu zu den üblichen Tötungsarten.

Aber was hat sich seither geändert?

Noch immer werden Menschen bis aufs Blut gequält, gefoltert, mit den unbeschreiblichsten Methoden zu Tode gebracht. Noch immer gibt es Golgatha und noch immer erleben Menschen einen Karfreitag, der sich um keinen Deut von dem unterscheidet wie ihn Jesus erlebt hat. Die Liste der Länder, in denen Menschen unter Krieg, Terror und Gewalt leiden ist so lang, dass einem dabei fast der Atem weg bleibt. Nein, es hat sich nicht viel verändert. Karfreitag ist und bleibt der Tag, an dem es an Humanität mangelt. Wo immer wir daran beteiligt sind, dass die Würde eines Menschen verletzt wird. Wo immer wir in Sachen Humanität scheitern, da ist es Karfreitag. Wo in uns, angesichts des Elends eines anderen Menschenkindes, das Gefühl der Verbundenheit nicht aufkommt, wo wir Passanten bleiben – nur allenfalls interessiert am Sensationellen, da ist es Karfreitag.

„Jeder Mensch hat sein Kreuz zu tragen!“ heißt es. Aber manchmal ist es für einen allein zu schwer. Auch für Jesus. Als einer, der zum Tode verurteilt ist, muss er sein eigenes Kreuz tragen. Aber nach den Geißelungen und unzähligen Folterungen durch seine Peiniger ist er erschöpft, hat nicht mehr die Kraft, das Kreuz den ganzen Weg nach Golgatha zu tragen. Er braucht jemanden, der ihm hilft. Davon erzählt das Lukasevangelium (23, 26-31)

Sie führten Jesus zur Hinrichtung. Unterwegs hielten die Soldaten einen Mann aus Kyrene mit Namen Simon an, er kam gerade vom Feld in die Stadt zurück. Sie luden Ihm das

Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

Ein Mann, der von seiner Feldarbeit kommt, ein Passant, der im Vorübergehen auftaucht, er wird von den römischen Soldaten genötigt, Jesus das Kreuz abzunehmen und für ihn zu tragen. Simon von Kyrene nimmt die Zumutung an und wird so zum Kreuzträger.

Wer war Simon von Kyrene? Sehr viel wissen wir nicht von ihm, nur dass er der „Vater des Alexander und des Rufus“ ist. Ob Simon ein einfacher Feldarbeiter ist oder ein wohlhabend gewordener Rückkehrer aus der Kyrenaika (das gehört heute zu Libyen), ist unklar. Ebenso muss die Frage unbeantwortet bleiben, wie weit er das Kreuz tragen musste.

Simon von Kyrene taucht nirgendwo sonst in der Bibel auf. Entscheidend ist dieser Moment, der eine und einzige Augenblick, in dem es drauf ankommt, dass er anpackt.

Niemand kann sein Kreuz ganz alleine tragen.

Nicht einmal Jesus kann das. Hilfe und Beistand, das braucht sogar er – wie jeder von uns auch. Ja, wir sind alle darauf angewiesen, dass jemand zu uns kommt und uns für eine Zeit entlastet. Im Galaterbrief (6, 2) schreibt der Apostel Paulus. *„Einer trage des anderen Last, nur so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“*

Eine Last zu tragen, das ist in der Regel etwas Mühsames und Unbequemes. Wer will das schon und noch dazu die Lasten anderer, wo ich doch mit meinen eigenen genug zu tun habe. Aber die Sehnsucht nach einer Welt, in der es an Achtung und Menschenwürde nicht mangelt, tragen wir alle in unseren Herzen. Keiner und keine ist davon ausgenommen. Einander unterstützen, Lasten gemeinsam tragen oder einem anderen abnehmen und einander Halt geben, wer wünscht sich

das nicht.

Niemand kann sein Kreuz ganz alleine tragen.

Eigentlich wird nichts Übermenschliches von uns verlangt.

Wir sollen weder die Welt aus den Angeln heben noch Wunder vollbringen. Es wird auch nicht erwartet, dass wir alles richtig machen. Aber es ist eine christliche Aufgabe, Lasten gemeinsam zu tragen. Keiner kann für sich alleine leben, jeder braucht Hilfe und Unterstützung, jeder zu seiner Zeit, jede auf ihre Weise.

„Einer trage des anderen Last“ Wir kennen diese Worte und wir bemühen uns auch danach zu leben, aber oftmals drehen wir uns nur um uns selbst, spüren nur unsere eigenen Lasten, die wir zu tragen haben, denken nur an unsere eigenen Herausforderungen, die wir meistern wollen.

Meiden wir, gerade am Karfreitag, nicht den Blick auf die Spötter und Gewalttätigen, auf die, die andere verlachen und verhöhnen und sie ihre Lasten selbst tragen lassen. Wir gehören oft genug zu ihnen.

Niemand kann sein Kreuz ganz alleine tragen.

Ich darf glauben und gewiss sein, dass Gott mich trägt. Gott ist ein Gott des Tragens sagt Dietrich Bonhoeffer. Er hat seinen Sohn durch das Leben und durch den Tod getragen.

Schauen wir auf Jesus Christus, den Gekreuzigten, denn in ihm sehen wir unsere Zartheit und unsere Menschlichkeit.

Wie er können auch wir unsere Lasten tragen und anderen dabei helfen, ihre zu tragen, denn wir sind selber getragen, geliebt und gerettet.

Und wenn wir meinen, da ist keiner an unserer Seite, um unsere Last zu tragen, ist da immer noch Gott, dem wir am Ende eines jeden Tages alles in seine Hand legen können, alles Schwere und Unfertige, sodass wir uns wieder leichter fühlen

können. Denken wir daran: Wir sind getragen, geliebt und gerettet. Lasst uns Gott bitten: Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 97, 5-6 „Holz auf Jesu Schulter“

Wir beten miteinander und füreinander

Herr, wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus, der Jünger Jesu, schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil außer im Kreuz.

Herr, du hast Simon von Kyrene zum Helfer gemacht, der für Jesus das Kreuz ein Stück des Weges getragen hat.

Wir bitten: Befreie diejenigen die Lasten mittragen von ihrer Mühe und lass diejenigen, die wenig zu tragen haben hilfsbereit sein.

Erweiche das Herz der Folterknechte und festige das Herz allen, die sich ängstigen.

Trockne die Tränen derer, die weinen und lass alle weinen, die versteinert sind.

Öffne die Augen derer, die blind sind und schließe sie denen, die keine Ruhe finden.

Bring die Übermütigen zur Vernunft und tröste die Verzweifelten.

Erwecke die Toten zum Leben und gib den Lebenden Ehrfurcht vor dem Tod.

Belebe unsere Gemeinschaft immer wieder neu mit deinem Geist. Lass uns dir vertrauen im Leben und im Sterben.

Hilf uns, dass wir trotz unserer kleinen Kraft unseren Glauben lebendig halten heute, morgen und alle Tage unseres Lebens.

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne dich mit der Kraft zu glauben:
dass seine Verheißungen nicht in den Wind gesprochen sind –
dass in jeder Liebe und in jedem Schmerz ein Keim der Kraft
liegt für die ganze Welt –
dass nichts umsonst ist und niemand verloren geht,
auch wenn die Hoffnung manchmal zu sterben scheint
und doch immer wieder neu nach dem Leben greift.

Der Herr segne dich mit der Kraft zu lieben:
dass unsere Welt durch ihn verwandelt wird für immer –
dass deine Versuche zu lieben vollendet werden in der
großen Liebe Gottes –
und dass Gott uns Menschen liebt für heute und in
Ewigkeit.

Es segne uns alle der gnädige und barmherzige Gott, der
Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 93, 1-3 "Nun ge-
hören unsere Herzen"

Aus dem Gemeindeleben - Karwoche & Ostern 2026

Der gnädige Gott, der Herr ist über Leben, Tod und Auferste-
hung hat für immer zu sich genommen Frau **Elisabeth Beck**.
Sie war im 93. Lebensjahr und hat in der Neustiftgasse ge-
wohnt.

Die **Volkstanzgruppe Gols** lädt auf die Neusiedler Wiese
ein: Ostersonntag, 5.4., ab 14.00 Uhr.

Die **Theatergruppe Gols** lädt zum Stück „Und ewig rauschen
die Gelder“ in das Evangelische Gemeindezentrum Gols ein:

Ostermontag, 6.4., 15.30 und 20.00 Uhr, Donnerstag, 9.4., Freitag, 10.4., und Samstag 11.4., jeweils 19.30 Uhr, Sonntag, 12.4., 15.30 Uhr.

Wir bitten um ihre Spende für: „**Brot für die Welt – Osteraufruf 2026**“ für Familien in Not in Äthiopien/Afrika, wo der Klimawandel und viele Konflikte die Lebensgrundlagen rauben. Ihre Spende hilft! Danke! IBAN: AT67 2011 1287 1196 6366, Verwendungszweck: Osteraufruf 2026.

Ökumenischer Themenabend am Montag, 20.4. um 19.00 Uhr im Weinwerk in Neusiedl. Thema: „250 Jahre USA – Nation unter Gott“, Referent: Andreas G. Weiß.

Evangelischer Frauentag in Lutzmannsburg, Samstag, 25.4.

„Erfülltes Leben, trotz unerfüllter Wünsche... “

9.30 Uhr Gottesdienst in der Evangelischen Kirche
in Lutzmannsburg

Abfahrt vor der Evangelischen Kirche in Gols um 7.15 Uhr
Anmeldung nach dem Gottesdienst, bei Pfarrerin Ingrid
Tschank (0699 188 77 117) oder im Pfarramt bei Jutta Steuer
(0699 188 77 144).

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint für den 12.4.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

Gründonnerstag, 2.4.

19.00 Uhr in Gols Sternstunde* mit Hl. Abendmahl, Vikar Immanuel Carrara, Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

Karfreitag, 3.4.

9.00 Uhr in Gols (Live auf: www.evangelisch-gols.at/youtube) und

10.45 Uhr in (Live auf: www.evangelische-gols.at/youtube) und 10.45 Uhr in Neusiedl mit Hl. Abendmahl, Pfarrerinnen Ingrid Tschank und Iris Haidvogel

17.00 Uhr in Tadtten, Pfarrerinnen Ingrid Tschank und Iris Haidvogel

Karsamstag, 4.4.

20.00 Uhr in Gols Osternacht mit Hl. Abendmahl, Swinging Voices und Osterfeuer, Pfarrerin Ingrid Tschank

Ostersonntag, 5.4.

7.00 Uhr in Gols Friedhof, Auferstehungsandacht, Pfarrerin Ingrid Tschank

9.00 Uhr in Gols (Live auf: www.evangelische-gols.at/youtube) und 10.45 Uhr in Tadtten mit Hl. Abendmahl, Vikar Immanuel Carrara

10.30 Uhr in Gols Ostergang der Familien in den Friedhof

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl und Ostereiersuche, Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

Ostermontag, 6.4.

9.00 Uhr in Gols mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio

Karfreitag, 3.4., 10.05 Uhr aus Mödling, ORF 2 & Radio Ö1

Ostersonntag, 5.4., 9.30 Uhr aus Marburg, ZDF

Ostermontag, 6.4. 10.00 Uhr aus Graz, ORF III & Radio (Ö2)

